



Arthur Conan Doyle

Sherlock Holmes – Die Memoiren

★★★★★

nach einer unbekanntenen Übersetzung

Coppenrath 2022 · 335 S. · 24.00 · 978-3-649-64159-9

Zwei der Romane und die Kurzgeschichten aus der Sammlung „Die Abenteuer des Sherlock Holmes“ sind 2021 bei Coppenrath bereits in genauso schönen Schmuckausgaben erschienen. Mit „Die Memoiren“ liegt nun der dritte und hoffentlich nicht letzte Band dieser aufwändigen Edition vor.

Dieser Sammelband, der im Original 1893 erschien, umfasst elf weitere Geschichten mit dem berühmten Detektiv aus der Baker Street, erzählt von seinem getreuen Freund und Begleiter Dr Watson, der wie immer als Ich-Erzähler auftritt und durch seine Unfähigkeit, die Fälle zu durchschauen, zur Überhöhung von Holmes beiträgt. Enthalten sind: Silver Blaze, Das gelbe Gesicht, Eine sonderbare Anstellung, Die ‚Gloria Scott‘, Das Musgrave-Ritual, Die Junker von Reigate, Der gekrümmte Mann, Der Dauerpatient, Der griechische Dolmetscher, Der Marinevertrag und Das letzte Problem.

Drei dieser Geschichten sind nicht nur für Fans besonders interessant: Die ‚Gloria Scott‘ ist der erste Fall, den Holmes je bearbeitet hat. Er berichtet Watson davon, während er ihm Dokumente zu diesem Fall überreicht und vorschlägt, sich näher damit zu befassen, obwohl Watson auf den ersten Blick nicht erkennt, was an der Geschichte so besonders und erschreckend sein soll.

Ebenso spannend ist „Der griechische Dolmetscher“, da hier erstmals Sherlocks Holmes‘ Bruder Mycroft in Erscheinung tritt, von dessen Existenz selbst Watson bis zu diesem Zeitpunkt nichts ahnte. Mycroft fasziniert durch die Tatsache, dass er genauso intelligent und deduktiv begabt ist wie sein jüngerer Bruder, jedoch zu träge, um dieses Talent auch zu nutzen. Er verkehrt nur zwischen seiner Wohnung, seinem Arbeitsplatz und seinem Club.

Zuletzt kennt vermutlich jeder Leser die letzte Geschichte der Sammlung, „Das letzte Problem“, das von Conan Doyle ursprünglich auch als letzte Sherlock-Holmes-Erzählung geplant war. Vom Ruhm seiner Figur genervt, wollte sich der Autor ihrer entledigen, sodass Professor Moriarty als kriminelles Genie erdacht wird und Holmes zuletzt nur eine Möglichkeit bleibt: Mit Moriarty am Rande des Reichenbachfalls kämpfend, stürzen sie beide in die Fluten und ertrinken. So zumindest der Plan, denn das Lesepublikum war mit diesem Ende keinesfalls einverstanden, so dass später eine weitere Geschichtensammlung (Die Rückkehr des Sherlock Holmes) und zwei Romane folgten.





Auch diese Ausgabe ist nicht nur mit aufwändigen Illustrationen versehen, sondern enthält zudem herausnehmbare Beilagen, die weitere Informationen geben oder ein Stück Zeitgeschichte dokumentieren, wie beispielsweise die oben abgebildete Werbeanzeige. Es gibt u.a. eine Karte von Eisenbahnverbindungen in Zentraleuropa, Informationen zu den militärischen Rängen und ihrer Hierarchie, sowie zum Goldrausch in Australien oder König Charles I.

Ich hoffe, dass mit zwei weiteren Bänden bald eine vollständige Ausgabe der Abenteuer von Holmes und Watson vorliegen wird, die nicht nur durch die schöne Optik ein besonderes Highlight in jedem Bücherregal bildet.